

Drei Briefe

Autor(en): **Straehl, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 30

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor einer Kunsthandlung

In einem feinen Fenster hing
Ein Selberr, wohlgeraten,
Und jeder, der vorüberging,
Blieb stehen vor dem Laden.
Und ein Gewoge gab es bald,
Ein Drängen vor dem Erker,
Und stündlich wird von Jung und Alt
Der Andrang immer stärker.

Früh morgens bis zum Ladenschluß
Ein Kommen war's und Gehen,
Dies hat mit heimlichem Verdruß
Der Kunsthändler gesehen.

Und wie sie wieder gaffend stehn,
Da schrie er in den Häusen:
„Ja, hängend will ihn jeder sehn,
Doch keiner will ihn kaufen!“ Dr. Sauff

Drei Briefe

an den Landsturmsoldaten Konrad Müller,
X. Regiment, 1. Bataillon, 2. Kompanie
im Ofen.

Lieber Mann!

Habe deinen Brief erhalten. Da du so
lange nicht geschrieben, wähnte ich dich tot.
Ich bin sehr erschrocken, als ich sah, daß du
noch lebst. Ich muß dir nämlich ein Bekenntnis
machen, ich hatte eine schwache Stunde.

Nun machen sich die Sorgen bemerkbar. Ich
bin aber nicht allein schuld, dein Freund Emil
hat mich überredet, er sagte mir, da du so
lange nicht geschrieben, du seiest gefallen, er
habe es gehört sagen. Darum bin ich auch
gefallen. Aber jetzt verachte ich den gemeinen
Kerl. Wir müssen es nun beide tragen. Es
ist nicht mehr zu ändern. Die Hauptsache ist,
daß du noch lebst. Den beiden Kindern geht
es gut. Bitte mir zu verzeihen.

Deine dich herzlich liebende Frau.

In den Landsturmsoldaten Konrad Müller
Gefangenepost.

M. O. Wie ich aus deinem Briefe erfahren
habe, bist du in Frankreich gefangen. Du
schreibst mir nicht, wie du über die betreffende
Sache denkst. Das macht mir Kummer. Ich
bereue meinen Schritt, da du noch lebst. Ich
wäre glücklich, wenn du mir verzeihen könntest.
Deine Frau.

Gruß von den Kindern Hans und Bertha.

In den Landsturmsoldaten Konrad Müller,
Gefangenepost.

Liebster, teuerster, süßer Mann!

Ich habe eine ganz erfreuliche Nachricht
an dich. Bald wirst du aus der Gefangenschaft

befreit und kommst in die Schweiz als Inter-
nierter. Du glaubst es nicht und doch ist es
so. Es ist nämlich so. Der Papst hat es zu-
stande gebracht, daß Familienväter mit drei
Kindern, die in Gefangenschaft sind, freige-
lassen werden und in die Schweiz kommen.
Da wir nun zwei Kinder haben und in den
nächsten Tagen das dritte kommt, so wirst du
sofort frei, wenn ich es anzeige. Siehst du,
lieber Mann, die schwache Stunde war also
doch für etwas gut und du darfst mir nicht
mehr böse sein. Durch deinen Freund Emil
und das Kind wirst du aus der Gefangen-
schaft erlöst. Wie bin ich glücklich, dir das
mitteilen zu können. Herzlichste Grüße von
deiner nur dich über alles liebenden Frau.

P. S. Schreibe mir, ob du auch glücklich bist?
Germann Straehl

Ein guter Vater

Frau Tüpfli: Aber, Herr Gürpfli, wie
können Sie in dieser schweren Zeit eine
solche Menge des teuren Flaschenweins
vertilgen!

Gürpfli: Das tue ich bloß meinen Kindern
zuliebe. Die Freude der Kleinen sollten
Sie sehen, wenn sie täglich beim Händler
für jede leere Flasche zehn Kappen für
Nachwerk einheimfen können. 2. G.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle - Restaurant
Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle
für 1502
Hochzeiten und
Gesellschaften

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-
Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Restaurant
Z. Gartenhof
Birmensdorferstr. 38, Zürich 4
(Tramhaltestelle)
ff. Hürlimann
(hell und dunkel)
Geräumiger und schattiger
Garten
Guter Mittagstisch
Für Vereine 1603
passende Nebenlokale
Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands

Restaurant Frohsinn
Ecke Bederstrasse Zürich-Engel Grütlistrasse
Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. Schiller, ehem. Keel,
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albsigütl.

Hotel-Restaurant
Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und
Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer,
Walliser, Burgunder und
Seewei, Wädenswiler
Pilsner.
Gut bürgerliche Küche.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„THALYSIA“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

HELVETIA
Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke
Tägl. 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant „LUXEMBOURG“
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Tägl. zwei Künstler-Konzerte!
Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische
und Wiener Küche. 1394 Inh.: Michel Boffort.

General Dufour Dufourstr. 80
Telephon 5713
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal.
ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.
Gute offene und Flaschen-Weine. Für Vereine gute
Gesellschaftszimmer. Billard. 1617
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribillé.

Restaurant „MILANO“ Stampfen-
bachstr. 32
Feine ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-
rend der Hochschullferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abend-
essen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapoliti.

SCHÖCHLI'S SCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Dir. Frl. M. Baumgartl
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Appenzeller
Biberfladen
Prima Qualität. Versende bei Ab-
nahme von 6 Stück franko gegen
Nachnahme à 60 Cts. per Stück.
G. Grieshammer, Herisau.
Schweiz. Landes-Ausstellung
Bern 1914: Silb. Medaille.

Drahtschmidli. Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Dinners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Hürli-
mann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant
„WELLENBURG“
Niederdorfstr. 62
ff. Uotliberg-Bier
hell u. dunkel
Samstag
und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann
Coiffeur 1601

Rote und Blaue Radler ZÜRICH erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339
21 Schweizerg. 21